

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 9. Regensburg, am 7. März 1821.

I. Aufsätze.

Ueber *Ranunculus Flammula* und *Ranunculus reptans*. Von Hrn. Dr. von Schlechtendal.

Was ich in dem ersten Hefte meiner *Animadversiones in Ranunculeas Candollii* nur noch zweifelnd über *R. Flammula* und *R. reptans* aussprach, glaube ich jetzt bestimmt behaupten zu können, daß nämlich beide Formen einer Art sind. Ich erhielt durch die Güte meines Freundes, des Dr. Nolte, eine Anzahl Exemplare des *R. reptans*, im nördlichen Deutschland gesammelt, voll von reifen Saamenköpfen. Daß es der wahre *R. reptans* L. sey, wurde mir bald gewiß, als ich die Abbildung von Linné in der *Flora lapponica* und Exemplare dieser Pflanze aus Schweden damit verglich; eben so stimmten damit Exemplare aus mehreren andern Gegenden Deutschlands und der Schweiz überein. Stets wächst *R. reptans* an sandigen Ufern der Flüsse und Seen,

und daher entsteht wohl sein eigenthümliches Ansehn, welches sich auf ähnliche Weise an mehreren andern Ranunkel - Arten an gleichen Orten zeigt, namentlich an *R. repens*, der an solchen Standorten ganz niederliegend kriechend wird, ohne eine aufrecht stehende Hauptpflanze zu bilden, von welcher die Stolonen auslaufen, dessen Blätter denn auch ganz fein zertheilt sind, oder was gleichbedeutend ist, dessen Blattsubstanz dann bedeutend verringert ist. Wie ich in meiner Schrift 1. p. 18. anzeigte, so war mir damals nur noch der Saame unbekannt, um eine Vereinigung des *R. reptans* und *R. Flammula* zu wagen, jetzt habe ich beider Saamen sorgfältig verglichen, und ich finde die genaueste Uebereinstimmung, nur dafs der des *R. reptans* um ein wenig kleiner ist, als er sich bei *R. Flammula* gewöhnlich zu zeigen pflegt. Beide haben *CarPELLA oblique obovata tumidiuscula glaberrima laevissima, stylo lateraliter terminali persistente brevissimo obtuso, apice saepius nigriscante und ein receptaculum glabrum.* Bei genauer Ansicht der mir übersandten Exemplare fand ich noch ein Zeichen, welches meine Ansicht zur vollkommensten Gewifsheit erhob, ich sah nämlich an der Hauptwurzel, von welcher die ganze Pflanze ausgeht, einige vertrocknete Wurzelblätter, (vielleicht primordialia, oder von einer günstigen Vegetationsperiode im vorigen Jahr zurückgeblie-

ben), welche ganz den Blättern des gewöhnlichen *R. Flammula* entsprechen, sie waren nämlich: *longe petiolata lanceolata 3 — 5 nervia integerrima*. Es scheint hieraus hervorzugehn, daß die ganze Form des *R. reptans* nur in dem Mangel an hinreichender Nahrung ihren Grund hat, und ich bin fest überzeugt, daß darauf angestellte zweckmässige Versuche in Gärten dasselbe zeigen werden. Aus demselben Grunde scheint auch herzuleiten zu seyn, daß der Stengel sich gleich wieder zur Erde biegend, fortwährend in Zwischenräumen wiederum Wurzel schlägt, um Nahrung genug zu erhalten, den endlichen Zweck seines Daseins, die Blüthe und Fruchtbildung, bewerkstelligen zu können. Ich stelle also *R. reptans* L. als Varietät unter *R. Flammula* und zwar in Bezug auf meine Schrift folgendermassen; ich streiche die Var. ϵ *floribus plenis* ganz und setze dafür: ϵ , *caule filiformi prostrato undique radicante reptante, apice florifero adscendente, foliis anguste linearibus subfiliformibus*. Hierzu gehört die ganze Synonymie von *R. reptans* in De Candolle *Systema*, doch muß ich die Var. β ? *R. filiformis* Mich. fürs erste noch davon getrennt lassen, oder nur fragweise hinzusetzen, da ich die Pflanze nicht kenne, und auch De Candolle, der sie gesehen hat, zweifelhaft darüber geblieben ist. —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1821

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Schlechtendal Diederich Franz Leonhard von

Artikel/Article: [Aufsätze 129-131](#)

